

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Ontische Semantik bei Menus**

1. Bei Systemen, die Menus sind, ist es, wie bereits zuletzt in Toth (2015a, b) dargestellt, nötig, zwischen Umgebungen und Nachbarschaften zu unterscheiden. Daher bezieht sich der Begriff der ontischen Semantik im Sinne der thematischen Relevanz (vgl. Toth 2015c) also nicht nur auf die Umgebungs-, sondern auch auf die Nachbarschaftsrelationen, die das jeweilige System ein-  
geht.

### **2.1. Semantische Relevanz bei Umgebungen**

#### **2.1.1. Semantische Relevanz**

Da Röstli einen Kollektivnamen darstellt und also kein einzelnes Gericht bezeichnet bzw. benennt, fungieren "Röstli (nature)" vs. "Röstli mit Spiegelei" als zwei thematische geschiedene (und in der Speisekarte daher mit zwei verschiedenen Einträgen versehene) Menus. Das Spiegelei ist somit 1-seitig von der Röstli als System objektabhängig und damit semantisch relevant.



### 2.1.2. Semantische Nicht-Relevanz

Eine St. Galler Olma-Bratwurst wird von Hand, eingewickelt in ein satiniertes Papier, und als Beilage (Umgebung) wird dazu ein Bürli gegessen.



Daher stellt bereits die Anrichtung einer Olma-Bratwurst auf einem Teller eine lagetheoretische semantische Nicht-Relevanz dar. Semantisch nicht-relevant sind daher ferner nicht nur athematische Beilagen (Umgebungen) wie z.B. Nudeln oder Reis, sondern auch die allgemein verbreiteten Umgebungen der Rösti bzw. des Kartoffelgratins und der Zwiebelsauce.



## 2.2. Semantische Relevanz bei Nachbarschaften

### 2.2.1. Semantische Relevanz

Es ist eine Eigentümlichkeit von Menu-Systemen, daß zum überwiegenden Teil diejenigen Gerichte Namen (und nicht nur Appellativa, d.h. Zeichen) tragen, bei denen die Nachbarschaften und also nicht die Umgebungen semantisch relevant sind. Solche Garnituren sind also a priori semantisch relevant, wie z.B. bei der obligaten Zitronenscheibe auf dem Wiener Schnitzel



oder dem ebenso obligaten (und namen-definitiven) Spiegelei auf dem Schnitzel Holstein.



(Photo: Wikipedia.)

### 2.2.2. Semantische Nicht-Relevanz

Echte Garnituren, d.h. semantisch nicht-relevante, Nachbarschaften stellen, wie auf dem folgenden Bild gesamthaft sichtbar, Petersilie, Tomatenschnitz oder Schnittlauch dar, die weder von der Kalbsleber als System noch von der Röstli als Umgebung in irgendeiner Form von Objektabhängigkeit stehen und daher semantisch nicht-relevant sind.



Ergänzend sei auf einen verbreiteten Grenzfall hingewiesen. Die Käseschnitte auf dem folgenden Bild ist, wie es heute verbreitet, aber ursprünglich falsch ist, mit Raclette-Käse hergestellt. Daher stehen die Cornichons und die Perlzwiebeln in 2-seitiger Objektabhängigkeit zum System und sind daher semantisch relevant.



## Literatur

Toth, Alfred, Nachbarschaften von Systemen und Umgebungen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semotics, 2015a

Toth, Alfred, Metasemiotische Verwechslungen von Nachbarschaften und Umgebungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semotics, 2015b

Toth, Alfred, Der ontische Begriff der semantischen Relevanz. In: Electronic Journal for Mathematical Semotics, 2015c

28.2.2015